

Die ?gute? alte Zeit

Das Hogwarts von Lily und James

Von Mirumy

Kapitel 4: Ungewollte Entdeckungen und erschreckende Erkenntnisse

Hi! *wink*

Der 4. Teil is on! Für meine Verhältnisse mal ganz schnell, findet ihr nicht? *stolz auf sich ist*

Viel Spaß beim Lesen!^^

///

Kapitel 4: Ungewollte Entdeckungen und erschreckende Erkenntnisse

Es war nun schon fast drei Wochen vergangen, seit Lily wieder nach Hogwarts gekommen war. Der Unterricht hatte bereits begonnen und schon jetzt waren die 6. Klässler im Schulstress. Immer wieder wurde ihnen gesagt, sie müssten sich so gut wie möglich auf das nächste Schuljahr und ihre UTZ vorbereiten.

Lily verstand den ganzen Trubel nicht so recht, da ja erst mal das 6. Jahr dran war. Aber sie konnte sich ohnehin noch nicht wirklich aufs Lernen konzentrieren. Denn sie und Joanna sprachen nach wie vor kein einziges Wort miteinander, seit der Sache am Festabend.

Wenn sie sich sahen gingen sie sich aus dem Weg. Bei Gruppenarbeiten im Unterricht sprachen sie so wenig wie möglich und ansonsten mieden sie den jeweils anderen.

Sarah versuchte währenddessen verzweifelt die beiden Hexen wieder zu versöhnen. Jedoch waren Beide stur.

Lily verlangte eine Entschuldigung und Joanna sah es nicht ein.

>>Sie ist selbst Schuld! Ich denke es wäre nur fair, wenn sie sich zuerst bei mir entschuldigt, immerhin hat Lily damit angefangen!<<, kam es von der Blondinen, als Sarah sie darauf ansprach.

Es lag eine bedrückende Stimmung in der Luft, die jeder der Gryffindorbewohner zu spüren bekam. Selbst die Rumtreiber setzten alles daran den Streit zu schlichten, was zur Folge hatte, dass Lily zu James nur noch unausstehlicher war als je zuvor.

Es war Sonntagnachmittag, die meisten Schüler waren draußen am Schulgelände und genossen das Herbstwetter, während Lily sich auf den Weg zur Bibliothek machte. Sie musste noch einen Aufsatz für Geschichte der Zauberei schreiben. Und wo sonst fand

man die beste Hilfe dafür, als in Hogwarts' Bibliothek?

Gerade bog sie um die letzte Ecke, passte kurz nicht auf, und stieß sogleich mit jemandem zusammen.

>>Sag mal kannst du nicht aufpassen?<<, fragte eine ölige Stimme über ihr.

Angeekelt blickte die Rothaarige auf.

Vor ihr stand ein großer, schlaksig wirkender Junge mit schulterlangen, fettigen schwarzen Haaren. Lily rümpfte die Nase und klopfte ihren Umhang sauber.

>>War ja klar. Konnte auch nur so eine kleine, dumme Gryffindor sein! Geh mir aus dem Weg!<<

>>Snape! Du glaubst wohl du kannst dir alles erlauben, was?!<<, fauchte Lily, >>Aber mit so was wie dir gebe ich mich nicht ab. Geh zurück zu deinen Artgenossen!<<

Sie wollte gerade weitergehen, als der junge Severus Snape seinen Zauberstab zückte und sie aufhielt.

>>Bleib stehen, wenn du dich traust, Evans!<<, warnte der Slytherin.

Lily drehte sich um.

>>Hast du nicht gehört, was Dumbledore gesagt hat? Er will keine Duelle unter Schülern!<<

>>Was interessiert mich was der alte Knacker von sich gibt? Aber schon klar was du damit meinst, hast Schiss nicht wahr?!<<

Innerlich kochte Lily, doch sie würde sich niemals auf dieses Spiel einlassen. Das wäre ja noch schöner, wenn die Rothaarige plötzlich auf Snape Sprüche eingehen würde.

>>Wie du meinst.<<, antwortete sie kühl und drehte ihm erneut den Rücken zu.

>>Wage es ja nicht dich von mir abzuwenden, wenn ich mit dir spreche!<<

Es lag eine überdeutliche Drohung in der Stimme des Schwarzhaarigen. Er richtete den Zauberstab erneut auf Lily und murmelte ein paar leise Worte.

Die 16-Jährige machte sich schon auf das schrecklichste gefasst, doch Snape wurde jäh unterbrochen.

>>Mr. Snape, was gedenken Sie da zu tun?!<<, fragte eine strenge Stimme.

Lily wäre ihrer Hauslehrerin am liebsten um den Hals gefallen. Sie hatte sie gerade vor einem gemeinen Fluch bewahrt.

>>Sie kommen sofort mit in mein Büro! Und 10 Punkte Abzug für Slytherin, wegen versuchten Angriffs auf eine Schülerin.<<, schimpfte Professor McGonagall, >>und Sie, Mrs. Evans, gehen jetzt am besten auch. Folgen Sie mir bitte Mr. Snape.<<

Der Slytherin warf der Rothaarigen einen verhassten Blick zu. Damit verschwanden die Beiden und Lily konnte sich ein Grinsen nicht mehr unterdrücken. Es musste mehr als demütigend und peinlich für den Slytherin gewesen sein und deshalb würde er Lily von nun an wohl oder übel das Leben zur Hölle machen. Das hatte ihr sein Blick nur zu deutlich gezeigt.

Doch im Moment kümmerte es die 16-Jährige kein bisschen. Sie wollte jetzt nur schadenfroh in die Bibliothek gehen und endlich ihren Aufsatz schreiben.

Dort angelangt suchte sie sich ein stilles Plätzchen, breitete ihre Schulsachen auf einem Tisch aus und ging dann durch die Bücherregale.

Sie hatten die Aufgabe bekommen, Informationen über die Geschichte Hogwarts zu schreiben. Über 2 Pergamentrollen sollte der Aufsatz sein. Nachdem die Gryffindor 4 Bücher gefunden hatte, von denen sie glaubte, sie seien nützlich, kehrte sie auf ihren Platz zurück und fing mit ihrer Arbeit an.

Nach gut 1 Stunde hatte Lily die Hälfte ihres Aufsatzes fertig und war schön langsam am verzweifeln. Es konnte doch nicht so schwer sein, Informationen über die Zeit nach

den Gründern zu bekommen.

Sie blätterte weiter in einem der Bücher. Nichts. Wenn es so weiterging, würde sie noch eine schlechte Note bekommen und das konnte sie sich auf keinen Fall leisten. Nicht schon in den ersten Wochen.

Verzweifelt las Lily weiter. 'Die Rolle des Sprechenden Hutes', 'Das Zaube... Moment! Schnell blätterte die 16-Jährige wieder einige Seiten zurück. 'Die Rolle des Sprechenden Hutes' las sie erneut. Vielleicht würde da etwas wichtiges dabeistehen. Also begann Lily sich das Kapitel genauer anzusehen.

"Um das Wissen der vier Gründer, Gryffindor, Slytherin, Hufflepuff und Ravenclaw, nicht mit deren Tod zu verlieren, hatten diese beschlossen etwas davon festzuhalten. Gryffindors Hut wurde mit einem Zauber belegt, der ihm die Möglichkeit gab, junge Zauberer in die unterschiedlichen Häuser der Gründer einzuteilen.

Seit einigen tausend Jahren nun, ist der sogenannte Sprechende Hut mit dieser Aufgabe vertraut. Bekannt und beliebt sind dessen Lieder, die er zu singen pflegt, und damit die Geschichte seiner Schöpfer nie in Vergessenheit geraten lässt. Bisher kam es nur ein einziges Mal vor, dass der Hut etwas anderes gesungen hat. Vor etwa zweihundert Jahren gab er eine Warnung preis, die die Zaubererwelt vor einem schrecklichen Untergang bewahrt hatte und somit in die Geschichte einging. Seitdem lauscht man der Dichtkunst mit äußerster Vorsicht und Aufmerksamkeit....."

Das Lied hatte die 16-Jährige schon wieder vollkommen vergessen, zu stressig war die Schule, als dass sie daran hätte denken können. Jedoch jetzt sah es wieder ganz anders aus.

>>Eine Warnung?<<, flüsterte Lily und legte das Buch beiseite, >>Kann es denn sein, dass uns nun das gleiche droht wie vor zweihundert Jahren?<<

Den Aufsatz hatte die junge Hexe längst beiseite gelegt und aufgegeben. Sie hatte jetzt etwas sehr bedeutenderes und wichtigeres herausgefunden. Jedoch was sollte sie tun?

>Dumbledore!<, schoss es ihr durch den Kopf.

So schnell Lily konnte packte sie ihr Schreibzeug in ihre Tasche und wollte die Bibliothek verlassen, als sie mit einem Mal innehielt.

>Was tue ich hier eigentlich?<, fragte sie sich, >Ich wollte mich nicht einmischen, und jetzt hab ich es doch getan..... andererseits, war es ja nicht meine Absicht, etwas darüber zu erfahren.<

Langsam lies sich die Rothaarige wieder auf ihrem Platz nieder. Dumbledore würde seine Zeit nicht mit den Sorgen einer 16-Jährigen verbringen wollen.

Lily würde sich das Buch jedoch auf jeden Fall mitnehmen. Sie wollte Sarahs Meinung darüber wissen.

Also machte sich die Gryffindor auf den Weg zurück in den Gemeinschaftsraum, ihren Aufsatz würde sie auch ein ander Mal fertig schreiben können. Dafür war der Kopf der 16-Jährigen nun zu überfüllt und durcheinander.

Als die Rothaarige den Gemeinschaftsraum betrat war fast niemand da. Nur ein paar vereinzelte Schüler saßen über ihre Hausaufgaben gebeugt. In einer Ecke hatten sich Potter, Black und Lily verzog das Gesicht, Joanna breit gemacht und diskutierten miteinander. Wahrscheinlich planten die Drei, wie so oft in letzter Zeit, wie sie das Geheimnis des Sprechenden Huts lösen könnten. Sie hatten Lily nicht bemerkt. Sarah saß neben dem Kamin und las ein Buch, auf ihrem Schoß hatte ihre Katze Mucka es sich bequem gemacht.

>>Hi Sarah.<<, begrüßte Lily die Braunhaarige, als sie sich zu ihr setzte.

Die Angesprochene blickte über den Rand ihres Buches. Sie betrachtete Lily eine Zeit lang.

>>Ist irgendwas nicht in Ordnung?<<

Die Rothaarige schüttelte den Kopf.

>>Ich war gerade in der Bibliothek.<<, antwortete sie, >>Wegen diesem Aufsatz für Geschichte der Zauberei.<<

>>Was ist damit?<<

Die Jüngere legte ihr Buch beiseite und wartete gespannt ab, was ihr ihre Freundin zu erzählen hatte.

>>Na ja, ich hab halt einfach mal ein paar Bücher durchgeblättert und bin dann bei einem hängen geblieben. Da stand etwas über den Sprechenden Hut und seine Lieder.<<

>>Und? Jetzt sag schon, was stand da?<<

Lily reichte ihr das Buch, blätterte ihr die Seite her und lies sie lesen.

Sarahs Miene veränderte sich bei jedem Satz den sie las und ihr Blick wurde ernster. Als sie aufsaß erkannte man, dass sie genauso verwirrt war wie Lily vorher.

>>Was hat das zu bedeuten?<<, fragte die Braunhaarige nach einer Minute des Schweigens.

Lily schüttelte den Kopf

>>Ich weiß es nicht. Aber was wenn es nun das gleiche ist wie vor zweihundert Jahren?<<

>>Das müssen wir sofort Dumbledore erzählen.<<

>>Hab ich mir auch schon überlegt, aber ich glaube, der hat andere Sorgen. Außerdem denke ich, dass er sowieso schon über das was da steht Bescheid weiß.<<

Sarah wollte gerade etwas darauf erwidern, verstummte jedoch und wartete ab.

Hinter sich hörte Lily, wie jemand von einem Stuhl aufstand und zu ihnen herüberschritt. Sekunden später stützte sich Potter an der Lehne ihres Sessels ab und grinste ihr entgegen.

>>Na, was macht ihr so?<<

Schnell klappte die Rothaarige das Buch zu und blickte gequält in seine Richtung.

>>Ich wüsste nicht was dich das angeht.<<, antwortete sie seufzend, >>Geh zurück zu dieser dummen Kuh und lass mich in Ruhe.<<

Dabei hatte sie mit dem Kopf in die Ecke zu Joanna gedeutet.

>>Warum kommt ihr nicht mit und setzt euch zu uns?<<

Sarah nickte sofort und wollte sich gerade erheben.

>>Vergiss es! Wieso sollte ich mich zu jemandem setzen, der mich dermaßen beleidigt hat!?!<<

James stöhnte auf und blickte hilfesuchend zu Sarah. Sie hatten nun schon so gut wie alles versucht. Zum Beispiel hatten sie die Beiden an den selben Ort geschickt und gehofft, sie würden vielleicht miteinander reden. Raus gekommen war, dass sie sich angeschrien hatten und nur noch wütender aufeinander waren. Und das war nur einer von den vielen Versuchen, die Mädchen wieder zu versöhnen. Bis jetzt war wirklich alles schiefgegangen.

Langsam aber sicher reichte es auch James und seine Geduld war am Ende.

>>Bei Merlin! Wie kann man nur so stur sein?<<, schimpfte er und sah Lily vorwurfsvoll an, >>Ich meine, ihr seid Freundinnen und nur wegen so nem kleinen dummen Streit wollt ihr euch jetzt alles kaputt machen?!<<

Lily sprang wütend von ihrem Sessel auf.

>>Was geht es euch eigentlich an, ob wir streiten oder nicht?<<, fauchte die

Jugendliche zurück.

Sie konnte es nicht leiden, dass sich die anderen in den Streit einmischten. Denn für sie sah es ganz und gar nicht so aus, als würden ihre Freunde es nur gut meinen. Ja, mittlerweile waren sie wohl irgendwie Freunde, Lily wusste selbst nicht, wie es dazu kommen konnte. Wahrscheinlich, weil sie in letzter Zeit sehr oft etwas zusammen gemacht hatten, oder einfach nur beisammen gesessen hatten.

>>Versteh doch, wir wollen einfach nur dass ihr euch wieder vertragt, das ist alles.<<

>>Sie hat ausnahmsweise mal Recht! Es geht euch nichts an, was wir tun.<<

Die Drei fuhren herum und erblickten Joanna, die von ihrem Platz aufgestanden war und sie erbost anfunkelte.

>>Dann hört endlich auf mit dem Unsinn! Das geht jetzt schon ganze zwei Wochen so, is ja nicht zum aushalten!<<, mischte sich nun auch Sirius ein.

>>Wie wär's wenn ihr die Sache einfach vergesst?<<, schlug Sarah hoffnungsvoll vor. Immerhin waren sie nun schon so weit, dass die beiden Hexen in dem selben Raum blieben ohne sich anzuschreien. Wie es aussah, hatten sie nun eine Chance sie zu versöhnen.

>>Vergessen??<<, riefen Lily und Joanna wie aus einem Munde.

Gut, die Schüler hatten genauso wenig Chancen wie sonst auch immer.

>>Was bringt euch das überhaupt? Die anderen Gryffindor sind schon sauer auf euch, immerhin haben wir wegen euch jetzt schon über 50 Punkte verloren.<<

>>Oh ja Potter, da spricht genau der Richtige. Wegen DIR verlieren wir doch so und so immer Punkte. Unsere kann man auch wieder aufholen.<<, zischte Lily.

Es war eine Unverschämtheit, wie sie fand, dass er ihr vorwarf, mit den Hauspunkten im Rückstand zu sein. Er, der selber im Jahr an die 100 Punkte verlor oft sogar mehr. Und Black hielt da genauso mit.

>>Jeder andere verliert auch mal welche.<<, fügte sie beleidigt hinzu.

Sirius schüttelte den Kopf.

>>Schon klar, aber trotzdem solltet ihr euch nun endlich mal wieder einkriegen!<<

Normalerweise stimmte Joanna dem Schwarzhaarigen immer zu, egal was er sagte, doch diesesmal musste selbst sie etwas gegen ihn sagen.

>>Du hast ja keine Ahnung! Genauso wenig wie ihr.<<, sie blickte Potter und Sarah an,

>>Das was SIE zu mir gesagt hat, kann ich nicht einfach so hinnehmen. Und ich will es auch gar nicht.<<

Verächtlich schnaubend starrte Lily ihre sogenannte 'beste' Freundin an.

>>Glaubst du vielleicht, dass ich mich wieder mit dir abgeben will? Dann musst du ganz schön blöd sein!<<

Damit setzte sich die Rothaarige zurück in ihren hellbraunen Sessel und nahm sich das Buch aus der Bibliothek zur Hand. Sie hatte keine Lust sich weiterhin mit Joanna zu 'unterhalten'.

>>Seht ihr? Sie sieht's noch nicht mal ein!<<, grummelte die Blonde und wollte sich wieder zurück in ihre Ecke setzen.

Sirius hielt sie am Arm fest, was wiederum zur Folge hatte, dass er sich einen bösen Blick einfieng.

>>Oh nein!<<, sagte er bestimmt, >>Ihr werdet die Sache heute endlich mal regeln! Kann ja nicht ständig so weitergehen!<<

Belustigt sah Lily in Blacks Richtung und lies ein Schnauben hören.

>>Wieso?!<<, wollte sie wütend wissen.

>>Weil das endlich ein Ende haben muss. Oder wollt ihr das ganze Schuljahr über nicht miteinander sprechen?<<

Sie zuckte mit den Schultern und blätterte weiter ihr Buch durch. Besagtes Objekt wurde ihr auch sogleich von Potter entrissen.

>>Gib mir das Buch zurück.<<, sagte die Rothaarige genervt und stand erneut auf.

James wiederum setzte sich auf der anderen Seite des Raumes in ein Sofa und dachte gar nicht daran es wieder herzugeben.

>>Erst wenn ihr fertig seid!<<, grinste er frech.

Sollte er gedacht haben, Lily würde sich auf ein solches Spielchen einlassen, hatte er sich kräftig geschnitten. Ihr war es jetzt sogar sehr recht, mit ihm zu streiten würde sie jetzt aus dieser ätzenden Situation helfen. Andererseits musste sie auch aufpassen, dass er es nicht las. Die Mugglestämmige stapfte zu dem Größeren herüber und baute sich vor ihm auf.

>>Leih dir gefälligst selbst eins aus der Bibliothek aus und gib mir meines wieder!<<

>>Sag 'bitte'!<<

Lily verdrehte die Augen, konnte sich aber dennoch zu einem erstickt klingenden 'bitte'durchringen.

>>Tut mir leid, Kleine, aber ich hab dich nicht ganz verstanden!<<

Wie kindisch dieser Kerl doch war. Lily wollte gerade etwas darauf sagen, als sie ein weiteres Mal von Joanna unterbrochen wurde.

>>Macht ihr was ihr wollt. Ich habe keine Lust auf das!<<

Mit diesen Worten verschwand die Blonde aus dem Gemeinschaftsraum und lies drei verdutzt dreinblickende Gryffindor zurück. Lily hingegen kümmerte sich nicht darum.

>>Lily!!<<, rief Sarah vorwurfsvoll, >>Wieso tust du das?<<

>>Moment mal! Ich habe gar nichts gemacht!<<

>>Das ist es ja gerade!<<

Toll, jetzt war sie wieder an allem Schuld, dabei wollten es die anderen regeln, nicht sie. Lily wollte einzig und allein ihr Buch wiederhaben, bevor Potter noch das Kapitel mit dem Sprechenden Hut las. Sonst würden sie noch denken, die Rothaarige wolle sich in Dumbledores Angelegenheiten einmischen.

>>Was ist jetzt? Gibst du es mir endlich?<<, fragte die 16-Jährige nun schon etwas drängender.

>>Du hast's verspielt Evans. Ich hab dir gesagt, du bekommst es, sobald du dich wieder mit ihr vertragen hast.<<, antwortete Potter mit einem frechen grinsen auf den Lippen.

>>Potter!!!<<

Lily griff nach dem Buch, langte jedoch ins Leere, da James es zurückgezogen hatte. Ohne zu wissen wie ihr geschah wurde sie mit einem Mal am ausgestreckten Arm gepackt und zu dem Schwarzhaarigen aufs Sofa gezogen. Genau in seine Arme hinein. Zu erschrocken um sich zu wehren verharrete die Rothaarige einige Sekunden in der Umarmung.

>>Ich wusste doch, du magst mich und dir gefällt das.<<, flüsterte James ihr ins Ohr.

Ein wohliger Schauer überkam die 16-Jährige als sie den Atem des Jungen an ihrem Ohr spürte.

Schnell fasste Lily sich wieder und fuhr entsetzt zurück. Keuchend stand die Hexe nun vor dem bis zu beiden Ohren grinsenden Jungen.

>>Was soll das?!<<

Ihre Stimme war um einiges höher als gewöhnlich und sie war fast schon purpurrot im Gesicht. Im Moment fiel es ihr schwer auch nur einen einzigen klaren Gedanken zu fassen. Dafür schlug ihr Herz zu stark und wild gegen ihren Brustkorb.

Sirius kämpfte mit sich, um den aufsteigenden Lachkrampf zu unterdrücken, denn wer

wusste schon, was Evans sonst mit ihm tun würde, und selbst Sarah konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

Ohne ein weiteres Wort entriss Lily dem Älteren das Buch und verschwand in den Mädchenschlafsälen. Dort angekommen warf sie sich in ihr Bett und drückte ihr noch immer glühendes Gesicht in das weiche Kopfkissen. Ihr Herz wollte sich einfach nicht beruhigen.

>Was fällt diesem Mistkerl ein!?, fragte sie sich um sich zu erholen, >Ich hätte ihm eine verpassen sollen, dass er ne Woche lang mit nem blauen Auge rumgelaufen wäre.... Aber warum schlägt dann mein Herz so schnell? Was ist nur los mit mir!?

Lily drehte sich auf den Rücken und starrte an die Decke.

Bestimmt kam das von dem Schreck, warum sonst sollte es so pochen? Es war ungewöhnlich für sie, so auf Potters Annäherungsversuche zu reagieren. Und das schlimmste war, ihr ging das Gefühl einfach nicht mehr aus dem Kopf, wie sie so in seinen Armen gelegen hatte und er ihr so nahe war. In ihrem Bauch hatte es gekribbelt und ihr war eine wohlige Wärme durch den Körper geschossen.

Fassungslos schüttelte die 16-Jährige ihre rote Haarmähne.

Nein! Das konnte und durfte nicht sein! Nicht sie. Sie würde sich NICHT in James Potter verlieben! Niemals.

Lily drückte sich ihr Kopfkissen aufs Gesicht und lies einen erstickt schrillen und verzweifelten Schrei von sich hören.

Es wollte einfach nicht aus ihrem Gedächtnis verschwinden! Dieses Bild von dem unverschämten Jungen.

Zerstreut rappelte sich die junge Hexe auf. Sie musste mit jemandem darüber reden, und wer wäre da nicht geeigneter als die eigene Mutter.

Schnell sprang Lily von ihrem Bett auf, schnappte sich Pergament und Feder und begann ihr Leid darauf nieder zuschreiben. Dann rollte sie den Brief zusammen und verlies den Mädchenschlafsaal.

>>Wir sehen uns beim Abendessen<<, rief sie Sarah zu, als diese ihr einen verwirrten Blick zugeworfen hatte.

Sie konnte das Verhalten der Rothaarigen nicht ganz deuten, immerhin war sie erst vor ein paar Minuten in den Schlafsaal gestürzt und nun lief sie genauso hektisch wieder heraus.

Lily mied es in Potters Richtung zu sehen, spürte aber deutlich dessen Blick auf sich ruhen.

Vielleicht bildete sie sich dass alles auch nur ein und sie war nur noch zu erschrocken von seiner 'Attacke'.

Aus dem Gryffindorturm heraus, nahm die Jugendlichen den kürzesten Weg zur Eulerei, den sie kannte. Ihr fiel auf, dass sie noch immer rannte, also zwang sie sich langsamer zu gehen.

>Was ist auf einmal los mit mir?!<, schimpfte sie sich in Gedanken, >Seit wann reagiere ich so auf ihn? Liegt das denn nur an dieser Umarmung?<

Oben im Turm angekommen blieb Lily kurz vor der Tür zur Eulerei stehen. Sie hoffte, dass ihre Mutter ihr helfen würde. Sarah konnte sie nicht fragen, sonst würde es gleich wieder heißen 'ich hab es doch schon immer gewusst!'. Und darauf hatte die 16-Jährige keine Lust.

Sie betrat den runden Turm mit den vielen Fenstern und blickte sich nach Charna um. Diese saß auf einer der oberen Stangen und schlief.

Vorsichtig und darauf achtend nicht auf den am Boden liegenden Eulenmist zu treten

ging Lily durch den Raum.

>>Charna!<<, sagte sie und blickte nach oben zu der Schleiereule.

Diese hatte ihre hellen Augen auf sie gerichtet und flatterte zu der Gryffindor herunter. Sie lies sich auf ihrer Schulter nieder und knabberte liebevoll an Lilys Ohr.

>>Ich habe einen Brief für dich, meine Süße.<<, erklärte die Rothaarige sanft und strich über das schöne Gefieder ihres Vogels.

Sofort streckte Charna ihr ein Bein entgegen und sie konnte den Brief daran befestigen. Dann trug sie die Eule zu einem Fenster.

>>Der Brief ist für Mum!<<, sagte Lily sanft, >>Pass gut auf dich auf.<<

Damit flatterte die Schleiereule los und Lily blickte ihr in der roten Abenddämmerung hinterher, bis sie Charna nicht mehr sehen konnte.

Lily fragte sich, wie der Tag nur so enden hatte können. Sie wollte Anfangs doch nichts anderes tun als ihren Aufsatz zu schreiben, dann war sie über das Kapitel gestolpert, wollte es Sarah zeigen. Wieso war James auch dazwischen gegangen und hatte versucht sie und Joa wieder zu versöhnen? Und warum in Gottes Namen war es dann zuletzt so ausgeartet, dass sie nicht mehr wusste wie ihr geschah? Lily war verzweifelt.

Jedoch die Gegenwart ihres Tieres hatte der 16-Jährigen gut getan und nun konnte sie mit klaren Gedanken zum Abendessen gehen und es sich schmecken lassen. Zumindest glaubte sie das jetzt im Moment noch.

/// So das war's mal wieder.

Wie gefällt euch der Teil. Irgendwie bin ich ständig zu anderen Szenen gesprungen (Mir kommt es so vor) weiß nicht ob ihr das auch findet.

Würd mich wie immer über Kritik und Lob freuen! ;)

Bis dann

H.E.A.L

Mirumy